

Der italienische Generalstabsbericht.

Wien, 1. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

31. Oktober, 12 Uhr mittags. Der Erfolg unsrer Armeen wird immer großartiger. Der Feind befindet sich östlich des Piave auf dem Rückzuge. Gefangene, Geschütze, Material und Depots fallen in unsre Hand. Wir marschieren auf Bordonone und erreichten die Livenza. Der Feind leistet erbitterten Widerstand. Die tschecho-slowakischen Truppen beteiligen sich an der Aktion. Wir erkürmten den Col Caprile, den Col Bonato, den Asolone, den Monte Prassolan, den Vorsprung des Solarolo und den Monte Spinnuccia. Die Zahl der Gefangenen übersteigt 50,000. Wir erbeuteten mehr als 300 Geschütze.

1. November, vormittags. Der Erfolg unsrer Armeen tritt großartig hervor. Der Feind ist östlich vom Piave auf dem Rückzug, und es gelang ihm nur schlecht, den unaufhörlichen Druck unsrer Truppen an der Gebirgsfront anzuhalten. In der Ebene und in den venezianischen Voralpen stoßen unsre Truppen unwiderstehlich auf die Ziele vor, die ihnen bezeichnet wurden. Die gegnerischen Massen fliehen regellos in die Gebirgstäler und suchen die Uebergänge über den Tagliamento zu erreichen. Gefangene, Geschütze, Material und fast unberührte Magazine und Depots fielen in unsre Hände. Die zwölfte Armee vervollständigte den Besitz des Cesenamassivs und kämpft um den Besitz des Defilees von Quero. Die achte Armee setzt mit prächtigem Schneid die ihr anvertraute Aufgabe fort und eroberte den Höhenrücken zwischen dem Follinabeden und dem Biavetal. Außerdem besetzte sie das Defilee von Serravalle, rückte in die Ebene von Sansiglio vor und nähert sich der Ebene von Bordenone. Die 10. Armee trug ihre Front an die Livenza vor. Die 3. Armee setzt ihren Vormarsch fort und überrennt den Feind, der seinen Widerstand verstärkt. Die tschecho-slowakischen Truppen nehmen am Angriff teil. In der Grappagegend erneuerten unsre Truppen ihren Angriff und eroberten heute früh den Col Caprile, den Col Bonato, den Asolone, den Monte Prassolan, den Vorsprung von Solarolo und den Monte Spinnuccia. Auf der Hochebene von Asiago hält der Gegner, der durch gelungene Handstreichs der italienischen Abteilungen belästigt wird, eine fühlbare Feuertätigkeit aufrecht. Die Brigade Campania (135. und 136. Regiment), die 4. Brigade Sausi, die sechste Bersaglieribrigade (8. und 13. Regiment) und die 11. Sturmabteilung verdienen die Ehre, besonders erwähnt zu werden. Die Lusttätigkeit an der Schlachtfrent bleibt trotz der schlechten Sichtverhältnisse stark. Zwei feindliche Apparate und ein Fesselballon wurden abgeschossen. Die Zahl der Gefangenen überschreitet 50,000. Wir eroberten mehr als 300 Geschütze.

1. November, mittags. Die Truppen der sechsten Armee führten nördlich des Valbelle Handstreichs aus und rückten ins Brentatal vor, wobei sie zwei Batterien mittleren Kalibers nahmen, die bis heute morgen unaufhörlich auf die Stadt Bassano schossen. In der Grappagegend brach die feindliche Front unter dem Ungestüm der Truppen der vierten Armee zusammen. Man kann die Zahl der Gefangenen, die truppweise vom Gebirge heruntersteigen, noch nicht schätzen. In dieser Gegend wurde die gesamte feindliche Artillerie genommen. Die zwölfte Armee erzwang den Durchgang durch das Defilee von Quero und überschritt den Höhenpaß östlich des Monte Cesena; sie rückt ins Biavetal vor. Die Kolonnen der 8. Armee überwand den starken Widerstand der feindlichen Nachhut an Col San Baldo und stiegen ins Biavetal in der Richtung auf Belluno hernieder. Abteilungen liefern sich im Becken von Fadalto, das noch vom Feinde besetzt ist, Kämpfe. Die Kavallerie und die Radfahrer brechen sich kämpfend je nach der Art des Gebirgslandes Bahn auf Abiano. Die 3. Armee schob sich auf die Höhe der Front der 10. Armee vor und ist

im Begriffe, an die Livenza zu gelangen. Unsr Truppen rückten in Motto di Livenza und Torre di Mosto ein. Man meldet von allen Seiten Gefangene und Erbeutung von Geschützen und Material.

Nov. 1. November. Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Note: „Die österreichisch-ungarische amtliche Verlautbarung gibt eine genaue Idee von dem, was unsre Vorrückung und was der militärische Widerstand der gegnerischen Armee bedeutet. Die österreichisch-ungarische Armee schlug sich und schlägt sich mit Erbitterung, und die große Schlacht, welche heute in voller Entwicklung steht, bietet Oesterreich-Ungarn die Gelegenheit, die militärischen Tugenden der Kämpfenden hervorzuheben. So zum Beispiel lobt die österreichisch-ungarische Verlautbarung vom 28. Oktober die Truppen, die sich besonders auszeichneten, indem sie die einzelnen Regimenter anführt, die Außerordentliches leisteten. Diese Kommentare sind der bereichendste Nachweis und das kennzeichnendste Lob für die aggressive Tapferkeit und den Heroismus der italienischen Truppen.“